

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Bezirkskonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 80 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Heitz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 114

Sonnabend, am 17. Mai 1930

96. Jahrgang

Der Stadtrat zu Dippoldiswalde beantragt nachträglich wasserrechtliche Erlaubnis zur Einführung von geklärten Spülabwässern, gemerblichen und Wirtschaftswässern in die Rote Weißeritz durch die am linken Ufer der Rote Weißeritz 8 m oberhalb der nordöstlichen Ecke der Bahnhofstraße ausmündende städtische Sammelgrube. Die Schleuse nimmt die Lage- und Abwässer der Bahnhofstraße und der anschließenden von Reichsdorf kommenden Straße auf zusammen 400 m Länge sowie die der etwa 140 Meter langen Schleuse in der Freiburger Straße auf.

Die Unterlagen können während der Dienststunden an die hiesige Amtshauptmannschaft eingesehen werden. Gemäß § 33 Absatz 1 des Wasserrechtsgesetzes wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben binnen 2 Wochen, von dem auf das Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung folgenden Tage ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, gegen Fristverlaufsdatum unberücksichtigt.

Dippoldiswalde, am 15. Mai 1930.
Die Amtshauptmannschaft.

Die unterm 14. Mai 1930 veröffentlichte Sperrung der Staatsstraße Dippoldiswalde—Freiberg zwischen Kilometer 3,5 und Kilometer 7,1 wird auf den 19. und 20. Mai 1930 beschränkt.

Vorauszahlungen auf Einkommen- und Vermögensteuer.

An die Bezahlung der am 15. Mai 1930 ohne Schonfrist fällig gewordenen Einkommensteuer-Vorauszahlungen von Steuerpflichtigen mit Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau sowie der Vermögensteuer-Vorauszahlungen von allen Vermögenssteuerpflichtigen wird hierdurch öffentlich erinnert. Wer die geschuldeten Vorauszahlungen nicht rechtzeitig abgeführt hat, wird hiermit auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung aufgefordert, die Rückstände nebst Verzugszinsen bis zum 25. Mai 1930 an die zuständige Finanzbehörde abzuführen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht. Nach Ablauf dieser Frist werden die rückständigen Steuerbeträge nebst Verzugszinsen durch Postnachnahme eingezogen werden. Die Kosten der Postnachnahme haben die säumigen Zahler zu tragen. Werden die Postnachnahmen nicht eingelöst, so werden die geschuldeten Beträge unter Aufsetzung der Zwangsversteigerungskosten und der Postnachnahmegebühren im Verwaltungszweck beizuleisten werden.

Finanzämter Dippoldiswalde und Heidenau, den 15. Mai 1930.

Bekanntmachung.

Die Zinssätze für Spareinlagen betragen ab 1. Juli d. J. 5 % bei täglicher Verfügung, 5 1/2 % bei monatlicher Kündigung und 6 % bei vierteljährlicher Kündigung. Gleichermaßen ist der Zinssatz für ausgeliehene Hypotheken ab 1. April d. J. auf 7 1/2 % herabgesetzt worden.

Dippoldiswalde, am 15. Mai 1930. Die Sparkasse.

Gesperrt

wird wegen Massenschutt der Weg von Oberhäslich nach Fernsdorf vom 19. bis 25. Mai 1930 für allen Fahrverkehr. Der Verkehr wird über die Bezirksstraße Sticksbach—Reinholdsbahn verwiesen.

Straßensperrung.

Wegen Massenschutt wird die sogenannte Rainstraße in der Zeit vom 19. bis mit 26. Mai d. J. gesperrt. Der Verkehr wird über Wendischbarsdorf verwiesen.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Chorvereinigung singt am Sonntag Cantate 1/29 Uhr vor dem Rathaus auf dem Marktplatz, sodann Motette im Hauptgottesdienste.

Dippoldiswalde. Morgen über 8 Tage, Sonntag, 25. Mai, kann Verwaltungsinspektor i. R. Rich. Porstinger mit seiner Gattin Bertha geb. Wolf das goldene Ehejubiläum begehen. Dem noch außerordentlich rüstigen Jubilar sieht man gleich seiner Gattin das Alter nicht an. Frühmorgens schon sieht man ihn trotz Wind und Wetter auf seinem Spaziergang Kraft schöpfen für die Tagesarbeit. Denn ohne Arbeit kann er nicht sein. Zwar im Ruhestande ensaltet er noch eine große ehrenamtliche Tätigkeit, und was er besonders für den Allgemeinen Turnverein in den letzten Jahren getan hat und noch tut, wird immer unvergessen bleiben. Turnen hat ihn jung erhalten, noch immer turnt er wader mit. Dem Jubelpaar herzlichste Glückwünsche.

— Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, wird am Sonntag, 25. Mai, der Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde im Fremdenhof „Stadt Dresden“ seine öffentliche Hauptversammlung abhalten. Nach Erledigung der geschäftlichen

Hygiene-Museum eröffnet.

Dresden, 17. Mai.

Die Stadt Dresden hatte gestern aus Anlaß der Eröffnung des Deutschen Hygiene-Museums ihr Festfeld angelegt. Nicht nur die öffentlichen Gebäude prangten in reichem Flaggenschmuck, sondern auch zahlreiche Privathäuser. Als sich gegen 11 Uhr vormittags eine zahlreiche Menschenmenge mit Hunderten von Autos nach dem Hygiene-Museum hinbewegte, strahlte eine helle Sonne über das ganze farbenfrohe Bild.

Der Festakt selbst vereinigte eine Schar Gäste, wie sie die Stadt Dresden seit langem nicht mehr in ihren Mauern beherbergt haben dürfte. U. a. sah man den Reichsinnenminister Dr. Wirth, den Reichspräsidenten Brüning, den Reichspräsidenten Baum aus Weimar, den türkischen und russischen Botschafter in Berlin, den belgischen Gesandten, Oberbürgermeister Dr. Blüher, Dr. Bülger, Finanzminister a. D. Weber, Dr. Kütz, Generalleutnant von Stülpnagel, Staatssekretär Weismann, sowie eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten aus Politik, Diplomatie, Wirtschaft, Kirche usw.

Nach musikalischen Vorträgen eröffnete Oberbürgermeister Blüher die Reihe der Ansprachen. Er dankte zunächst allen Förderern und Mitarbeitern und dem Schöpfer des Museums und teilte mit, daß dem Direktor des Hygiene-Museums, Regierungsrat Dr. Seiring, die Amtsbezeichnung Präsident verliehen worden sei. Innigster Dank gelte aber heute einem Toten, dem geistigen Vater des Museums, August Lingner. Neunzehn Jahre seien vergangen, bevor sein Plan heute verwirklicht werden konnte. Heute sei das Hygiene-Museum zu einem Zentralinstitut für die öffentliche Gesundheitspflege geworden, das eine führende Rolle im internationalen Leben beanspruchen und sich rühmen dürfe, ein hervorragendes Instrument deutscher Kulturpolitik auf der Erde zu sein. Der Oberbürgermeister schloß seine Ansprache mit dem Wunsch, daß der Festtag ein Tag deutscher Arbeit zum Wohle der Menschheit bedeuten möge.

Ministerpräsident Schiefel teilte nach Dankworten an die Stifter mit, daß der wissenschaftliche Direktor des Museums Dr. Vogel zum Professor ernannt werden sei, und begrüßte sodann die erschienenen Vertreter des Auslandes, der Reichsregierung, des Reichsrats und Reichstags, des sächsischen Landtags und der städtischen Kollegien und fuhr fort:

„Wenn gerade in Sachsen dieses Museum geschaffen wurde, und das sächsische Volk und die sächsische Regierung deshalb den heutigen Tag mit großer Freude begehen, so deshalb, weil uns der Mann erkrankt, der mit der Institution des Genies, mit unermüdlich schöpferischer Kraft und organisatorischer Meisterhaftigkeit die Notwendigkeit hygienischer Volksbelehrung erkannte und für ihre Verwirklichung arbeitete, und zum andern deshalb, weil die sächsische Bevölkerung infolge der geographischen und klimatischen Verhältnisse des

Landes in besonderem Maße gesundheitsgefährdenden Einflüssen ausgelegt ist. Wie sich Sachsen immer in Zeiten zum Reiche gehalten hat, so erfüllen uns Gefühle aufrichtigster Dankbarkeit darüber, daß das Reich sich mit ganzer Kraft für die Errichtung des Hygiene-Museums eingesetzt hat. Möchte von dem nun vollendeten Werk reicher Segen ausströmen für Sachsen, das deutsche Vaterland und über seine Grenzen hinaus! Das Hygiene-Museum als Zentralinstitut für deutsche Volksgesundheitspflege soll kein ein Denkmal für Karl August Lingner, der mit Recht der geliebte Vater des Museums genannt wurde, ein Tempel der Gesundheit und der Lehre über die Gesundheitspflege, ein Sinnbild des Lebenswillens und der Lebenskraft des deutschen Volkes und seines Glaubens an sich selbst.“

Den Gruß der Reichsregierung überbrachte Reichsinnenminister Dr. Wirth. Der Minister betonte eingangs die enge Verbundenheit des Reichsministeriums des Innern mit dem Hygiene-Museum und verlas folgendes Schreiben des Reichspräsidenten an den Vorstand des Museums:

„Der Leistung des Hygiene-Museums und allen denen, die an der Vollendung des heute vor uns stehenden Werks mitgewirkt haben, spreche ich für die vaterländische Arbeit die hier geleistet worden ist, meine volle Anerkennung und herzlichsten Dank aus. Mit hoher Befriedigung könne das Land Sachsen und die Stadt Dresden auf den stolzen Bau hinblicken, der dazu berufen ist, der Pflege unserer Volksgeundheit zu dienen. Wenn es manche Schwierigkeiten zu überwinden gab, bis das Werk gelungen war, so hat es mich besonders erfreut, daß auch das Reich hier fördernd und helfend eingriff, denn die Arbeit des Hygiene-Museums ist eine Angelegenheit der ganzen deutschen Nation. Möge von dieser Stelle reiche schöpferische Arbeit ausgehen zum Segen für unser gesamtes Volk! Meine aufrichtigsten Wünsche begleiten das Hygiene-Museum in sein zukünftiges Wirken.“

Dr. Wirth betonte, daß die Bedeutung des Museums für die gesundheitliche Volkserziehung weit über die Grenzen des Reiches hinaus die verdiente Anerkennung gefunden habe. Er schloß mit dem Hinweis, daß das Museum erst in seinem neuen Heim die in ihm wohnenden Kräfte werde voll entfalten können. Möchte der Segen für das Vaterland und die gesamte Menschheit nicht ausbleiben!

Staatssekretär Dr. Weismann überbrachte die Glückwünsche des Reichsrats und der preussischen Staatsregierung. Reichspräsident Dr. Brüning betonte die Bedeutung des Museums für die sächsische Bevölkerung und die des sächsischen Landtages Landtagspräsident Wewel, der auf die Notwendigkeit des Schutzes der Arbeitskraft hinwies. Die theoretische Vorarbeit habe die Wissenschaft und in erster Linie das neue Museum zu liefern. Dem Parlament obliege die praktische Durchführung des als notwendig Erkannten. Nach der Ansprache des Stadtverordnetenvorsitzers Pollich schloß die Feier nach musikalischen Darbietungen mit einem Rundgang durch die Ausstellung.

mann an Ort und Stelle die Vernehmungen der Zeugen des Vorfalls fortgesetzt. Nach den bisherigen Zeugenvernehmungen kann nicht mehr daran gezweifelt werden, daß die alleinige Schuld an den blutigen Erzeissen den Kommunisten zufällt und daß die Nationalsozialisten lediglich in Abwehr gehandelt haben. Daß auch die Heidenauer Polizei ihre Pflicht nicht voll erfüllt hat, darf als feststehend angesehen werden. Außer dem Nationalsozialisten Hause, der einen schweren Messerstich in die Lunge erhielt, und dessen Zustand bedenklich ist, befinden sich die übrigen Verletzten auf dem Wege der Besserung.

Grillenburger. In diesem Sommer vollenden sich 75 Jahre, seit unser Ort ein eigenes Schulwesen besitzt. Vorher mußten die Grillenburger Kinder die Dorfhainer Schulen besuchen. Ein eigenes Schulhaus wurde hier im Jahre 1878 errichtet.

Großenhain. Im Keller der ehemaligen hiesigen Junterkaserne mußten am Mittwoch früh zwei kleine Brandherde gelöscht werden. Seit September letzten Jahres ist das die fünfte Brandlegung. Der Täter ist bis jetzt unentdeckt geblieben.

Großenhain. 125 Jahre besteht am 18. Mai 1930 das „Großenhainer Tageblatt“ das mit zu den ältesten der in Sachsen erscheinenden Zeitungen zu rechnen ist. Sie erscheint von Anfang an in eigener Druckerei und wurde begründet von Andreas Leberecht Starke, geb. am 5. Januar 1777 zu Dresden.

Wetter für morgen:

Heiteres bis schwach wolfiges, tagsüber warmes Wetter. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen. Im weiteren Verlaufe, kaum vor Ende des Sonntag, wahrscheinlich erst Montag, etwas Gewitterneigung aufkommend.

Dresden. Zu dem Ueberfall der Kommunisten auf Nationalsozialisten wird weiter gemeldet, daß Staatsanwalt Dr. Hart-